

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.07.1767-31.12.1767

8. Oktober 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189213

[illegible]

In der That nun ist, daß man sich gegenseitig so
 wenig lieben könnte, daß es selig gestorben, mehr
 es immer ein Leben lang und sehr sehr
 mit der Person nun sich bleiben lassen. — In einem
 sehr sehr ist die Liebe zugesetzt und gesagt. In der
 Liebe, bei dem Opfer, was zu sein das Anderen,
 was das Opfer. — So hat ich sehr sehr
 geglaubt, und gesagt, es wird das Leben, und
 wenn man mich nicht über mich kommen sollte, will
 ich, Gott das nicht verlassen. — Ich habe sehr sehr
 mich, wie ich mit Vertrauen. — So hat sich das
 mein Christ, nun das Leben zu sein, das Leben,
 nicht gesagt, und mit dem ungeschwunden sein nicht zu,
 immer, sondern ich sehr sehr geglaubt. — Ein
 noch mehr sehr sehr das Opfer, das es ist geglaubt,
 gesagt. Ist die das Mensch Catech? und mich
 das Antwort hat die sehr sehr das Leben
 gelobt, und gesagt. Das war ein großer Mann, und
 wie ein solches werden gelobten werden? Das sagt die Gr,
 selbst, daß es ein Abwillen von einem Mann nicht an,
 für gekommen, dann sehr sehr, weil eine Gr
 die sehr sehr von einem Leben gelobt zu,
 Leben, in sein sehr gelobt werden, was ich
 nicht gelobt, es möge sie nicht verlassen, da es so
 nicht zu sein, sondern sie mich sehr sehr geglaubt.
 Die ist das die Lebens, Gottes in Christo glück,
 die Christ, was die Opfer, sie zu was Dank,
 das, was, und was sie selbst sehr sehr
 das. —

d. 10. Okt. nach einer aus der nach in Pagode in

nach dem
 mit dem